



Frauen in der Technik: Elishas Erfolgsgeschichte zum Weltfrauentag 2026

Elisha Steinhauser, Fachinformatikerin im Campus Mensch

Hallo Elisha, magst du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Elisha Steinhauser, ich bin 37 Jahre alt und seit ungefähr einem Jahr bin ich Teil des IT-Teams im Campus Mensch. Ich bin Mutter von zwei Kindern und mit meiner Umschulung zur Fachinformatikerin habe ich vor Kurzem den Schritt gewagt, mich beruflich noch einmal ganz neu zu orientieren.

Kannst du uns von deinem beruflichen Weg erzählen? Wie bist du zur IT und zum Campus Mensch gekommen?

Meine Begeisterung für die IT wurde in der sechsten Klasse geweckt. Damals habe ich ein „Girls in Technology“-Praktikum bei IBM gemacht. Mit dem „Girls in Technology“-Praktikum soll das Interesse von Mädchen an technischen Berufen gefördert werden, ähnlich wie beim Girls' Day. In meiner Praktikumswoche habe ich unter anderem ein Radio gebaut, die Fotos zeigen mich beim Lötten.



Elisha während des Praktikums bei IBM (Bild: GWW)

Von da an hat mich mein Interesse an IT immer begleitet. Zunächst als Hobby, in meiner Freizeit habe ich Programmieren gelernt. Beruflich habe ich unter anderem bei der Femos im Café Holanka-Bar in Sindelfingen und danach in der Kantine in Gärtringen gearbeitet. So habe ich die IT-Abteilung der GWW kennengelernt und wollte dort ein Praktikum machen. Das habe ich in die Tat umgesetzt: Meine Begeisterung für die IT und der Wunsch, das beruflich zu machen, haben mich nicht losgelassen und ich habe mich für eine Umschulung zur Fachinformatikerin an der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) entschieden. Zu der Umschulung gehören eine Theoriephase und ein anschließendes Praktikum, das ich im IT-Team der GWW absolviert habe. Im Januar habe ich meine Prüfungen abgeschlossen und bin nun als ausgebildete Fachinformatikerin weiterhin Teil der IT im Campus Mensch.

Du hast dir ein Berufsfeld ausgesucht, in dem viel weniger Frauen als Männer arbeiten. Hat das für dich eine Rolle gespielt?

Vielleicht hätte ich weniger darauf hören sollen, dass andere sagen, technische Berufe sind nichts für Frauen. Meine Schwester hat mir Mut gemacht: Sie hat auch einen Beruf, in dem es nicht so viele Frauen gibt, sie arbeitet im Straßenbau. Sie hat mir gezeigt, dass es egal ist, was andere denken und dass es darauf ankommt, etwas zu tun, was mir Freude macht.

Gab es Herausforderungen, als du dich mit zwei Kindern für eine berufliche Neuorientierung entschieden hast?

Besonders herausfordernd war die Zeit vor den Prüfungen, als ich viel lernen musste. Meine Kinder sind 14 und 16 Jahre alt, dadurch sind sie schon ziemlich selbstständig, aber natürlich brauchen sie mich. Sie waren eine tolle Unterstützung für mich und hatten viel Verständnis! Ich möchte ihnen ein Vorbild sein. Meine jüngere Tochter interessiert sich auch für IT und findet Programmieren sehr spannend.

Was möchtest du Frauen oder Kolleginnen mitgeben, die sich für technische Bereiche interessieren oder sich beruflich umorientieren möchten und noch unsicher sind?

Traut euch! Wenn ihr unsicher seid, können Einstiegstests helfen, davon gibt es online jede Menge. Wir dürfen nicht vergessen: Die ersten Programmierer der Geschichte waren Programmiererinnen! Die IT ist kein Männerding, sondern ein Feld, in dem logisches Denken und Kreativität zählen. Alle, die sich dafür interessieren, sind in der IT richtig!

Welche persönliche Bedeutung hat der Internationale Frauentag für dich?

Für mich ist der Tag eine Erinnerung daran, dass Mut belohnt wird. Er steht für die Sichtbarkeit von Frauen in allen Lebensbereichen, zum Beispiel in der IT, in der Familie und überall. Er ist ein Zeichen dafür, dass wir uns gegenseitig unterstützen sollten, unsere Träume zu verfolgen, unabhängig von alten Rollenbildern.



IT-Team Campus Mensch: (hinten v.l.n.r.: Detlev Gebhardt, Carsten Sirringhaus, Jochen Haas, Markus Rauss, Thomas Effenberger; vorne v.l.n.r.: Claudius Wild, Elisha Steinhauser und Philipp Sarreira Santos. (Bild: GWW)